

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, [1816]

Der schwarzköpfige Manakin

[urn:nbn:de:bsz:31-263478](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263478)

doch immer auf den inwendigsten Zweigen. Seine Nahrung scheint besonders in Insekten zu bestehen; denn er hält sich immer bey den Ameisenhaufen auf, und frist daselbst. Diese Insekten beißen ihn oft in die Beine; dann hüpfet er auf, und läßt seinen Ruckknacker-
ton hören.

Der schwarzköpfigte Manakin.

(*Pipra atricapilla.*)

Büffon nennt ihn den aschgrauen Manakin. Die ganze Gestalt des Vogels weicht ziemlich von den übrigen Vögeln dieses Geschlechts ab. Man sollte ihn fast für einen Sän-
ger (Motazille) halten. Von der Schnabelspitze bis zum Ende des Schwanzes beträgt seine ganze Länge 6 Zoll. Der Schnabel ist 7 Linien lang, fast so gestaltet wie bey den Mo-
tazillen, und von Farbe schwärzlich. Die Stirn ist weiß; der Scheitel schwarz; die obern
Theile des Körpers und der Schwanz hell aschfarben; die Seiten des Kopfes unter den
Augen und alle Theile des Unterleibes sind graulich weiß; die größeren Flügeldeckfedern und
die Schwungfedern dunkel schwarz mit grauen Rändern; der Schwanz ist länger als er
sonst bey den Manakins zu seyn pflegt und nicht abgestutzt, sondern etwas eilförmig; die
Beine sind hellgrau; die äußeren Behen tief einwärts mit den mittlern vereint. Guiana
ist sein Vaterland.

Der goldköpfige Manakin.

(*Pipra erythrocephala.*)

Dies kleine niedliche Vögeln ist nicht viel größer, als ein Zaunkönig; nämlich $3 \frac{1}{2}$ Zoll
lang; aber etwas stärker im Leibe. Der fünf Linien lange Schnabel hat eine mattgelbe